

LAAX

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Die Stiftung Pro Laax ehrt das Schaffen des Mitbürgers Hans Moser mit einer Ausstellung im Center per cultura, lungatg e formaziun in Laax.

• Von Andreas Cadonau

Zahlreiche Interessierte sind der Einladung zur Vernissage vom letzten Samstagabend im Center per cultura, lungatg e formaziun im ehemaligen Hotel «Arena Alva» gefolgt. Dies ist Ausdruck einer grossen Annerkennung für das Schaffen des Karikaturisten Hans Moser.

Die während Jahrzehnten in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften publizierten Karikaturen sind noch immer präsent. Ein Rundgang durch die Ausstellung lässt den kritischen, ja fast visionären Blick von Moser erkennen. Wie er die politische und gesellschaftliche Entwicklung dokumentiert und auch die engere Heimat in die Betrachtungen miteinbezogen hat.

Als Yankee ausgegrenzt

Die Werke strahlen den feinen Humor und die grosse Sensibilität des Künstlers aus. Ein Mann mit kreativer Hand und abwechslungsrei-



Hans Moser hatte auch einen kritischen Blick für die nähere Umgebung. (Bild Cadonau)

cher Biografie, die Corsin Caduff von der Stiftung Pro Laax anlässlich der Eröffnungsveranstaltung auch thematisierte.

Moser mit Jahrgang 1922 ist im Alter von sechs Jahren mit den Eltern von der Schweiz nach Amerika ausgewandert. Das neue Leben während der grossen Depression der Dreissigerjahre in Übersee war wirtschaftlich wohl alles andere als einfach.

Nach dem Tod der Mutter siedelt sich die Familie Moser in Tennessee an. Dort hat Hans Moser die Rassentrennung und die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung erlebt. Doch auch der Neuankömmling galt in diesem Südstaat als Yankee aus dem Norden und wurde ausgegrenzt. Um den Gemeinheiten seiner Mitschüler zu entgehen, bediente sich Moser des Humors, und der Narr erhält Gnadenfrist.

Mit dem Schweizer Pass hätte Hans Moser dem Zweiten Krieg entgehen können. Er meldete sich dennoch als Freiwilliger zum Dienst. Als amerikanischer Soldat kämpfte Moser gegen die Japaner und später in Italien gegen die Deutschen, wo er verwundet wurde.

Die Erinnerungen beschäftigen ihn immer noch. Die Erfahrungen

von Soldaten sind um einiges grausamer als Abschnitte aus einem Geschichtsbuch. Ein Teil der Ausstellung in Laax ist diesem Lebensabschnitt gewidmet.

Wanderer durch die Kulturen

Vom Krieg zurück, besucht Hans Moser eine bekannte Kunstschule in New York, reist nach Paris und will einen kurzen Ausflug in seine ehemalige Heimat unternehmen, wo er aber länger bleibt. In Lausanne vertieft Moser seine Kunstausbildung und 1948 verkauft er für zehn Franken seine erste Karikatur an eine Zeitschrift. Er findet in der Folge Abnehmer bei bedeutenden Zeitschriften im In- und Ausland.

Nach einem Abstecher nach Kopenhagen assen sich Moser und seine Familie 1966 in Laax nieder, wo er heute noch lebt.

Bekannt und anerkannt ist Moser auch als Publizist und Kolumnist.

Corsin Caduff bezeichnete ihn als Wanderer durch die Kulturen, ausgezeichnet mit der Fähigkeit, Menschen verschiedener Kulturen zu unterhalten, zum Lächeln zu bringen und zum Nachdenken anzuregen.

Retrospektive Hans Moser im Center da cultura, lungatg e formaziun Mo-Fr 8-12 und 14-18 Uhr bis 16 Oktober.

STADTGALERIE CHUR

Kinderbilder-ausstellung

In der Churer Stadtgalerie sind im Rahmen der Ausstellung Kulturschaffen von Kindern und Jugendlichen Werke aus ganz Graubünden zu sehen. Dieses kunstpädagogische Projekt ist in der «Arena Alva» vom 28. August ausführlich dargestellt. So sind auch die Bilder von acht Kindern aus Laax ausgestellt, zu denen die Kreativen auch einen kurzen Bezug verfasst haben.

Zur Ausstellung gehört auch ein Rahmenprogramm, bei dem am Mittwoch, 23. September, italienischsprachige Kinder aus Chur Bilder zur Erzählung Quadri di un'esposizione (Bilder einer Ausstellung) von Vittorio Caratozzolo zeigen. Der Anlass wird mit Musik von Modest Mussorgsky untermalt.

Das Projekt Um Welt – Din Torri – Con Turn des Künstlers und Musikers Luis Coray aus Chur findet am Freitag, 25. September, mit einer Finissage einen Abschluss. (pd/tk)

Stadtgalerie Chur, bis 25.9. Mi-Do 14-17 Uhr, Fr 16-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr; Eintritt frei.



Die neunjährige Laaxerin Naomi Barucic schreibt zu ihrem Werk Lag Grand auf Romanisch und Deutsch: «Ich bin in Laax aufgewachsen, darum gefält mir der see». (Bild zVg)

Haben Sie eine Frage oder Bemerkung zu Ihrem

ABONNEMENT?

Auskunft erteilt der Abo-Dienst:

Telefon 0844 226 226

KURZ GEMELDET

LAAX

Ausbildung der Holzbau-Vorarbeiter

In Zusammenarbeit mit dem Verband Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden, bietet die ibW im Kanton Graubünden die zweiseimstrige Weiterbildungsmöglichkeit zum Holzbau-Vorarbeiter an. Der Unterricht erfolgt berufsbegeleitend. Zu den neun Absolventen des Lehrganges gehört auch Caviez Simon aus Laax, der die Prüfung auch mit Erfolg bestanden hat. (pd)